Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Zwey schöne neue Lieder. Das Erste: Ein neues Nachtwächter-Lied. Das Zweyte: Zufriedenheit ist mein Vergnügen [et]c.

Das Nachtwächter=Lied.

1800

urn:nbn:de:gbv:45:1-1388873

Visual Library

Das Nachtwächter-Lied.

Komm, feins Liebchen, komm ans Fenster
Alles still und stumm,
Die Verliebten und Gespenster
Wandeln schon herum.
Lum dum dum, Lum dum dum,
Wandeln schon herum.

Dunkel ist an jenem Fenster,
Alles still und stumm.
In der Stunde der Gespenster
Wandle ich herum. :,:

Horch, der zwölfte Schlag erschallet
Dumpfig in mein Ohr.
Und das Heer der Geister wallet
Aus dem Grab hervor. :,:

Dein verliebter Buhle harret,
Eil' in seinen Arm;
Seine Finger sind erstarret,
Doch sein Herz schlägt warm. :,:

Nachtwächter.

Ei, was geht er vor den Thüren,
Ich muß näher gehn,
Ich kann hier das falsche Sprechen
Auch nicht recht verstehn. :,:

Jüngling.

Kalte Lüfte mich umwehen
Hier durch Bein und Arm,
Ach, zu Haus in meinem Stübchen
Wär' ich sicher warm. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

Nachtwächter.

Er kann nur nach dem Teufel reifen,
Wär' er einmal alt,
Er soll wahrhaftig auch wohl frieren,
Denn des Nachts ist's kalt. :,:

Ei was geht er vor den Fenstern,
Mach' er mir kein'n Streich.
Ei was spricht er von Gespenstern,
Nein, er ist ein Dieb. :,:

Jüngling.

Ach, ich bin kein Dieb, das kann er
Mir ja wohl ansehn.
Ach, ich bitte ihn Herr Wächter,
Laß er mich doch gehn. :,:

Nachtwächter.

Nein, das geht nicht, er muß mit mir
Nach der Wache gehn.
Will er oder will er's lassen,
Sonst fang ich zu pfeifen an. :,:

Jüngling.

Ach, was hilft es ihn Herr Wächter,
Mich beschimpft zu sehn,
Nehm' er diesen harten Thaler,
Und laß er mich gehn. :,:

Nachtwächter.

Nun, er ist ein ehrlicher Mensch,
Ich hab' mich bedacht.
Nichts für ungut, Herr, ich wünsche
Eine gute Nacht. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg